

Erste Gütesiegel für faire Anwerbung von Pflegekräften vergeben

Transparentes Verfahren soll Vertrauen bei ausländischen Interessenten fördern

Deutschland braucht mehr Pflegekräfte aus dem Ausland. Weil die nicht von alleine kommen, ist systematische Anwerbung auch außerhalb von Europa nötig. Ein neues Gütesiegel soll für ein transparentes und geordnetes Verfahren sorgen.

02.02.2022 | epd | [Gesundheit und Medizin \(/rubriken/,DanaInfo=www.evangelisch.de,SSL+gesundheit-und-medizin\)](#)

///

Berlin (epd). Die ersten Gütesiegel "Faire Anwerbung Pflege Deutschland" sind am Mittwoch an 17 lizenzierte Vermittlungsagenturen und an selbst anwerbende soziale Einrichtungen verliehen worden. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, Edgar Franke (SPD), sprach von einem "Meilenstein in der Fachkräftezuwanderung". "Dadurch wissen Pflegekräfte aus dem Ausland, dass ihr künftiger Arbeitgeber oder die Vermittlungsagentur einen fairen und transparenten Anwerbeprozess sicherstellt", sagte er. Bisher haben den Angaben nach 78 weitere Interessenten das Siegel beantragt.

Das Interesse an dem Prüfverfahren sei groß, hieß es beim Deutschen Kuratorium Altershilfe (KDA), unter dessen Dach das Siegel vergeben wird. Bei einer Umfrage vor der Veröffentlichung der genauen Prüfkriterien habe es rund 130 Einrichtungen und Personalserviceagenturen gegeben, die sich eine Teilnahme am Zertifizierungsprozess vorstellen konnten. Knapp 150 Agenturen kümmern sich nach Recherchen des KDA in Deutschland um die Anwerbung von ausländischen Fachkräften.



Damit die Kirche in der Gegenwart ankommt
Queer-Sein in der katholischen Kirche

HERDER

zum Buch

WOLFGANG J. ROTH (Hrsg.)
Gewollt. Geliebt. Gesegnet.
HERDER

(https://portalb.dbtg.de/religion-spiritualitaet-shop/gewollt.-geliebt.-gesegnet.-gebundene-ausgabe/c-38/p-22890/,DanaInfo=www.herder.de,SSL+?utm_source=evangelisch.de&utm_medium=display&utm_content=banner&utm_campaign=38398)

Edgar Franke betonte, das gesetzlich eingeführte Siegel leiste auch einen wichtigen Beitrag zu einer modernen Einwanderungs- und Integrationspolitik. Es setze "einen hohen ethischen Standard" und schaffe so bei Fachkräften im Ausland Vertrauen, ohne eigene Kosten nach Deutschland zu kommen, verlässlich betreut und gut in den neuen Job integriert zu werden. Und sie könnten sich darauf verlassen, keine Vermittlungskosten bezahlen zu müssen und ein faires Einkommen zu erhalten. Außerdem Sorge der künftige Arbeitgeber für die zügige Integration in den Kollegenkreis.

Deutschland brauche im Bemühen um mehr Fachkräfte für Kliniken und Heime auch mehr qualifizierte Zuwanderung, was durch die Corona-Pandemie noch mal mehr als deutlich geworden sei, sagte Franke: "Wir brauchen zusätzliche Pflegekräfte aus dem Ausland. So ehrlich muss man sein." Diese Initiative sei Teil "einer modernen Einwanderungspolitik, die immer auch Migrationspolitik ist".

Das staatliche und geschützte Gütesiegel "Faire Anwerbung Pflege Deutschland" wurde im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums unter dem Dach des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA) entwickelt. Es zeichne private Vermittlungsagenturen und Arbeitgeber aus, die den Prozess der Anwerbung ethisch, fair und transparent gestalten, erklärte der Vorsitzende der "Gütegemeinschaft Anwerbung und Vermittlung von Pflegekräften aus dem Ausland" im KDA, Helmut Knepper, die

für die Lizenzierung zuständig ist. Insgesamt würden 19 Kriterien und 56 Indikatoren vorgegeben und überprüft, bevor das Siegel vergeben werde. "Damit geben wir auch Arbeitgebern eine Entscheidungshilfe bei der Auswahl einer Vermittlungsagentur", sagte Knepe.

"Das Gütesiegel ist nur ein kleines Rädchen im großen Räderwerk der Pflegestrukturen. Aber es ist notwendig, um den Bedarf an Fachkräften zu sichern und eine faire Anwerbung verbindlich zu machen", betonte Knepe. Das Verfahren stelle auch sicher, dass durch Anwerbung in den Heimatländern keine Fachkräfte verlorengehen, die dort selbst dringend gebraucht werden. Denn alle internationalen Verträge und Standards zur Anwerbung würden strikt eingehalten.

Laut KDA erfolgt die gezielte Anwerbung von Gesundheitsfachkräften derzeit vor allem in Bosnien, Herzegowina, auf den Philippinen, in Tunesien, Mexiko, Brasilien, El Salvador sowie in Vietnam.

chrismon plus
DAS EVANGELISCHE MAGAZIN

Wenn Sie jetzt **ein Jahresabo von chrismon plus** bestellen, schenken wir Ihnen das Spiel „Lass die Kirche im Dorf“

Jetzt lesen und Spiel sichern

*Bestellung, Infos und weitere attraktive Prämien **hier***

(https://portalb.dbtg.de/,DanaInfo=leserservice.evangelisch.de,SSL+chrismon-plus-abo-zum-selberlesen.html?c=5&pk_campaign=banner-evde)